

1 Vorbereitung Universität

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
Nach §§ LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden wenden die allgemeinen Standards, Kompetenzen und Indikatoren fachspezifisch an, indem sie...	Universität	ZfL	Schule	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen.	2	berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtsvorhaben auch sprachliche Aspekte.	... den Kunstunterricht (u.a. durch Berücksichtigung von Heterogenität, Diversität und Förderbedarf, Schulstufenbezug, Bildungsgang, didaktische Handlungstheorien, curriculare und didaktische Kontexte) legitimieren.	Didaktische Konzepte der Kunstpädagogik			
	Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und -methoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.	3a	erkennen die Bedeutung selbsttätigen und eigenverantwortlichen Lernens auch für sprachliche Lernprozesse.	... Fachmethoden bewusst und begründet auf konkrete, Selbsttätigkeit fördernde, Unterrichtsvorhaben beziehen, kritisch hinterfragen und kunstdidaktisch legitimieren.	Konzepte offenen und werkstattorientierten Unterrichts sowie fächerübergreifenden und prozessreflektierenden Projektlernens			
		3b	beobachten und beschreiben den Zusammenhang zwischen sprachlicher Förderung und sprachlicher Entwicklung.	... methodische und mediale Verfahren von Leistungsbeurteilung, Diagnostik und individueller Förderung sowie Modelle zur Erfassung von Lernvoraussetzungen auf die spezifischen Bedingungen im Kunstunterricht anwenden und sich der Grenzen traditioneller Beurteilungsverfahren bewusst werden.	Diagnostische Verfahren im Fach Kunst			
		3c	berücksichtigen auch die sprachliche und soziokulturelle Ausgangslage der SchülerInnen und der Lehrperson.	... die individuelle Problemlage und Diversität der SchülerInnen zum Ausgangspunkt für die Themenwahl und die ressourcen- und entwicklungsorientierte Inlierung künstlerisch-gestalterischer Lernsituationen machen. ... Modelle zur Planung von adressatenbezogenen, binnendifferenzierenden Unterrichtsvorhaben hinzuziehen.	Methoden der Unterrichtsplanung			
an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.	4	beziehen sprachdiagnostische und sprachförderliche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Unterricht ein.	... Aspekte des medienkulturell bedingten erweiterten Kunstbegriffs (z.B. erweiterter Werkbegriff, kollaborative Autorschaft, künstlerische Partizipation) übersetzen in Impulse für einen erweiterten Begriff von künstlerischer Bildung im Fachunterricht in der (außer-) schulischen Bildungslandschaft.	Kritische Reflexion des kunstdidaktischen Curriculums, Lektüre ausgewählter Schriften zum medienkulturellen und fachgegenständlichen Wandel sowie aktueller Schriften zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung, Inklusion, Kulturschule				

Standards ^[1]	Kompetenzen ^[2]	Sprachsensible Kompetenzen ^[3]		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
						Universität	ZfL		
Nach §§ LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...		Die Studierenden wenden die allgemeinen Standards, Kompetenzen und Indikatoren fachspezifisch an, indem sie...					
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen (?) und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und... (Standard 4)	wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen	1a	verbinden die Inhalte der Seminare mit den sprachlichen Anforderungen, welche durch diese gestellt werden.	... Unterricht nach Prämissen im Geflecht zwischen thematischen, methodischen und medialen Ansprüchen planen. ... sich des Problems der Didaktisierung ästhetisch-künstlerischer Bildung bewusst werden und mit diesen fachspezifischen Herausforderungen konstruktiv umgehen.	Wissenschaftliche Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung; Erfahrungsbegriff im pädagogischen Kontext				
		1b	stellen Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Aspekten der Seminarinhalte (Problemereiche, Förderansätze, etc.) und ihren eigenen Schulerfahrungen her.	... sich mit eigenen LehrerInnenselbstbildern und (ästhetisch-) biografischen und berufsbio-graphischen Erfahrungen von KommilitonInnen (und evt. Mentoren) auseinandersetzen. ...biografische Arbeit als ästhetische Handlung kennen und anwenden lernen.	Professionalisierungsforschung				
	Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Arbeit in der Profilgruppe) ^[5]	FoL_a	beachten bei der Konzeption ihres Studienprojektes Aspekte der sprachlichen Bildung und der Sprachförderung.	... das Gelernte auf eine Projektidee transferieren. ... Forschungsprobleme und -fragen aus dem künstlerisch-wissenschaftlich-didaktischen und ihrem alltäglichen Kontext entwickeln. ... Unterrichtsprojekte nach konkreten Gestaltungskriterien planen und (wenn möglich) auf konkrete Lerngruppen des Praktikums beziehen.	Allgemeinpädagogische Konzepte forschenden Lernens, Schulentwicklungsforschung, ästhetisch-projektorientierte Forschung, Artistic Research und/oder				
		FoL_b	ermitteln im Vorfeld des Studienprojektes den Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung.	... durch erste Erkundungen und Kooperationsgespräche mit den SchulvertreterInnen ihr eigenes kunstpädagogisches (bzw. künstlerisches) Forschungsinteresse mit den schul- und schülerspezifischen Problemen und Interessen zu vereinbaren suchen.	Möglichkeiten zur kunstpädagogischen Grundlagenforschung Erarbeitung/kritische Reflexion eines Modellentwurfs für ein kunstpädagogisches und/oder künstlerisches Studienprojekt	Qualitäts-/ Qualifizierungsmerkmale; räumliche, materielle und mediale Ausstattung des Fachbereichs			

[1] http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/Lehrerbildung/LZV_Stand09_06_2_.pdf

[2] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[3] Beitrag: Fachverbund DaZ

[4] Vgl. den Leitfaden zum Forschenden Lernen im Praxissemester (AG Forschendes Lernen, Stand Mai 2013).

[5] Sammlung von Projektmöglichkeiten werden im Anhang aufgelistet

2 Begleitung Universität

Standards	Kompetenzen ^[1]	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...		Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
				Universität	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden wenden die allgemeinen Standards, Kompetenzen und Indikatoren fachspezifisch an, indem sie...					
theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien	aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.	5a	berücksichtigen beim Gestalten des Unterrichts auch die Empfehlungen zur sprachlichen Bildung aus den Richtlinien und Lehrplänen.	...sich die Kernlehrpläne ihrer jeweiligen Schulform und das schulinterne Curriculum/ den Stoffverteilungsplan aneignen. ...ihre im Studium erworbenen Kompetenzen mit den Anforderungen der Lehrpläne in Beziehung setzen.				
		5b	beachten bei der Gestaltung des Unterrichts die individuellen Sprachbiographien der Schülerinnen und Schüler, deren sprachlich-kulturellen Hintergrund.	... vor dem Hintergrund ihrer kunst- und schulpraktischen Erfahrungen eigene kunstpädagogische Fragestellungen formulieren.				
		5c	reflektieren Unterrichtsbeobachtungen und eigene Erfahrungen auf der Grundlage von Sprachdaten.	... subjektive und intersubjektive Erfahrungen im Kunstunterricht thematisieren und diese mit Erwartungshaltungen und fachlichen Standards aus Kunst, Pädagogik und Wissenschaft vergleichen.	Reflexion schulpraktischer und individueller Erfahrungen der Studierenden, insbesondere aus dem Kunstunterricht			
		5d	erkennen sprachlich bedingte Verständigungsprobleme und Konflikte.					
	6a	beobachten und analysieren die Unterrichtskommunikation, gestalten selbst sprachsensiblen Unterricht und berücksichtigen Sprachentwicklungsaspekte bei der Erfolgskontrolle und Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler.	... Unterrichtsergebnisse in der ästhetisch – künstlerischen Praxis und ggf. im kunstwissenschaftlichen Bereich untersuchen und beurteilen. ... praxisrelevante Schlussfolgerungen zur Anpassung ihrer subjektiven Unterrichtskonzeption ziehen.	Selbstreflexionsmethoden peer to peer Reflexion				
	6b	keine Angaben	... SuS die Erfahrung der Veränderbarkeit der Lebenswirklichkeit durch künstlerische Partizipationsstrategien sowie Aneignungs- und Interventionsformen ermöglichen.	Partizipative Übungen und Methoden				
	6c	reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam das sprachliche Lernen im Rahmen des Studienprojektes.	... Unterrichtsergebnisse in der ästhetisch – künstlerischen Praxis und im kunstwissenschaftlichen Bereich kollaborativ untersuchen und beurteilen.	Beratung und Beurteilung im Fach Kunst auf der Basis von Portfolio-Arbeit mit SuS				

Standards	Kompetenzen ^[1]	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
		Die Studierenden...			Universität	ZfL	Schule		
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...	Die Studierenden...	Die Studierenden wenden die allgemeinen Standards, Kompetenzen und Indikatoren fachspezifisch an, indem sie...						
zu entwickeln und... (Standard 4)		6d reflektieren ihre Erkenntnisse bezüglich des sprachsensiblen Unterrichtens im Portfolio Praxissemester.	... der Spezifik künstlerischer Bildungsprozesse auch durch adäquate künstlerisch-ästhetische Dokumentationen gerecht werden können.	Eigene Portfolio-Arbeit im Austausch mit BetreuerInnen					

Standards	Kompetenzen ^[1]	Sprachsensible Kompetenzen ^[2]		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte	Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...			Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen	
		Die Studierenden...	Die Studierenden...			Universität	ZfL	Schule			(schulformübergreifend/ fachübergreifend)
Nach §8 LZV verfügen die AbsolventInnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...			Die Studierenden wenden die allgemeinen Standards, Kompetenzen und Indikatoren fachspezifisch an, indem sie...							
	ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.	7a	keine Angaben	... ein Studienprojekt im Spektrum von Kunstunterricht und eine Forschungsfrage zu diesem Projekt entwickeln und die geplanten Methoden und Medien darlegen.	(s.o.)						
		7b	beziehen nach Möglichkeit auch sprachtheoretische Aspekte in die Fragestellung mit ein.	...Projektskizzen und Unterrichtsentwürfe entwerfen, entwickeln, durchführen und evaluieren, die sich am methodischen Aufbau der Projektarbeit orientieren. ... auch für Dritte relevante Problemlagen ihrer Unterrichtspraxis erkennen und dazu passende Fragestellungen entwickeln, die sie theoretisch und ggf. auch künstlerisch verfolgen und reflektieren.	(s.o.)						
		7c	keine Angaben	... sich im Rahmen der Forschungsvorhaben aller kunstpädagogischer Forschungsmethoden und adäquater Darstellungsformen bedienen (Methoden des Ästhetischen Forschens gleichermaßen wie klassische empirische, quantitative wie qualitative und hermeneutische Forschungsmethoden)	Forschungsmethoden im Fach Kunst (z.B. Ästhetische Forschung, Artistic Research, Mapping, Feldforschung); Darstellungsmodi der Ergebnispräsentation						
		7d	berücksichtigen bei der Durchführung des Studienprojektes ihr erworbenes Wissen über Sprachentwicklung, Sprachdiagnose und Sprachförderung.	...den Projektverlauf fortwährend in einem Portfolio dokumentieren und reflektieren.							
	bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.	8a	keine Angaben	... das Studienprojekt durchführen und den Zusammenhang zwischen Erkenntnisorientierung und Auswahl der wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Methoden benennen.							
		8b	bedenken bei der Beurteilung ihrer Fragestellung und Ergebnisse Aspekte der Sprachentwicklungsforschung, der Sprachdiagnoseforschung und Möglichkeiten der praktischen, individuellen Sprachförderung.	...aufbauend auf den Erfahrungen aus Schule und Unterricht an ausgewählten Beispielen fachrelevante Fragen an die Kunstpädagogik und Kunstdidaktik stellen.	Konzepte der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik						

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nw.de/ZBL/Reform/Wege_der_Reform/Rahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudiengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ

3 Begleitung ZfL & Schule

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]		Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen (schulfachübergreifend/ fachübergreifend)	Bemerkungen	
			Unterricht ^[1]	Die Studierenden...		ZfL	Schule				Universität
Nach §8 LZV verfügen die Absolventinnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden ...	ZfL	Schule	Universität	(schulfachübergreifend/ fachübergreifend)		
grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Standard 1)	fachliches Lernen zu planen.	verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.	9a	...sichern und entwickeln das Verstehen und Produzieren von gesprochener und geschriebener Sprache. Sie berücksichtigen die Entwicklung von Sprech-, Hör-, Schreib- und Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	...elementarisieren, strukturieren und reduzieren fachliche Inhalte. ...planen Unterricht in didaktisch-methodischer und medialer Hinsicht.	...analysieren und elementarisieren Unterrichtsinhalte auf fachwissenschaftlicher Grundlage (Schulbildung) und fundieren ihre Planungsentscheidungen unter Berücksichtigung kunstdidaktischer Aspekte und Positionen. ...wenden elementare Merkmale der Unterrichtsplanung an, wie Problem- und Prozessorientierung, Exemplarität, Förderung von Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Vorstellungsvermögen.					
				berücksichtigen die sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit anderen Familiensprachen sowie der Lerner mit Sprachförderbedarf.	...nehmen das Bedingungsgefüge von Sache, Lerngruppe und didaktisch-methodischem Konzept, auch im Zusammenhang der einzelnen Phasen der Lernprozesse, wahr.	...beziehen ästhetische Plüßungen, etwa Bildwelten und Medien von Kindern und Jugendlichen sowie Entwicklungsaspekte des Gestaltens in ihre Planung ein. ...entwickeln Unterricht schülerorientiert. ...beziehen ihre individuellen und künstlerischen Ressourcen und Erfahrungen in die Entwicklung von ästhetischen Lernprozessen ein.	...Mären die Unterrichtsbedingungen (z.B. Räumlichkeiten, Ausstattung, Vorwissen und Motivationslage der Schülerschaft).				
				berücksichtigen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.	...analysieren Medien-Methodenentscheidungen anhand elementarer Kriterien.	...lernen fachspezifische Funktionalitätsaspekte kennen und können diese zur kriteriengeleiteten und problemorientierten Reflexion und Überprüfung ihrer methodischen und medialen Entscheidungen einsetzen.	...beobachten den Einsatz kunstspezifischer Methoden und Medien und wenden diese zunehmend selbst an (z.B. Einsatz neuer Medien, praktisch-rezeptive Methoden der Bildbetrachtung, Museumsgang...)				
				klären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-) Lehrplänen	verfolgen neben fachlichen Zielen auch sprachliche Ziele im Fachunterricht mit beschränktem Fokus auf der Entwicklung der Bildungssprache.	...reflektieren die in administrativen Vorgaben formulierten Zielperspektiven für den Kunstunterricht. ...entwickeln ihre Unterrichtsvorhaben unter Einbeziehung von schulinternen Curricula und vor dem Hintergrund der (Kern-) Lehrpläne Kunst.	...beziehen grundlegende Bereiche der (Kern-)Lehrpläne in ihre Planungen ein (Kompetenzorientierung, Verschränkung von Produktion und Rezeption, interdisziplinäre Kompetenzbereiche und Inhaltefelder). ...formulieren Lern- und Leistungsanforderungen im Sinne der Gestaltung von Lernumgebungen (u.a. Anwenden, Üben, Transferieren).	...gleiches das Unterrichtsvorhaben mit dem schulinternen Curricula ab.			
	Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.	setzen ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.	berücksichtigen die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf der Wort-, Satz- und Textebene. ... greifen auf die vorhandenen sprachlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lernenden zurück.	10a	...kennen Standardituationen des Kunstunterrichts und reflektieren diese im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das ästhetische Lernen. ...machen ansatzweise Erfahrungen mit den Gelingens- und Rahmenbedingungen von offenen Aufgabenstellungen im Kunstunterricht.	...entwickeln, erproben und reflektieren typische Unterrichtssituationen und reflektieren diese im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das ästhetische Lernen. ...entwickeln zunehmend komplexere Lernaufgaben.	10a - 10b: ...behalten zunehmend die Komplexität in Unterrichtssituationen im Blick und modifizieren gegebenenfalls ihre Planungsentscheidungen (z.B. Aufgabenstellung, Herangehensweise, Material, Methode).				
				greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.	berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	...erörtern Faktoren des entwicklungspsychologischen und bildkulturellen Wissens und übertragen sie auf das ästhetische Lernen	...vgl. 9b				
				wenden ihr Wissen zum classroom management an.	nutzen auch Visualisierungen zur Unterstützung der Unterrichtskommunikation.	...kennen typische, für die Organisation von Kunstunterricht bedeutsame "Standardsituationen".	...beziehen elementare Aspekte zur Gestaltung von langfristig förderlichen Strukturen im Kunstunterricht in ihre Planung ein (z.B. Organisation von Material und Arbeitsplatz, Regeln, Präsentation und Reflexion von Arbeitsprozessen)	...kennen und nutzen Fachraumregeln			
				wenden in ihrem eigenen Unterricht Methoden an, die den Respekt der Schülerinnen und Schüler im Unterricht erhöhen.	10d	...wählen schüleraktivierende und kooperative Unterrichtsformen bei ihrer Planung themen- und methodenbezogen sinnvoll aus (z.B. angemessene Impulssetzung, Zwischenbesprechungen, Schülerselektbewertung, Individualisierung von Aufgaben...) ...entwickeln mit Hilfen geeigneter Reflexionsmethoden eine Feedback-Kultur	...greifen kooperative Lernformen auf und beschäftigen sich mit dem Methodenkonzept der Schule.				
				greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.	10e	...erziehen Schülerinnen und Schüler dazu, auch bei Äußerungen die sprachlich noch entwicklungsstadien sind, wertschätzend zu reagieren.	...erproben und reflektieren Formen der Gesprächsführung, erproben und reflektieren Formen der individualisierter prozess- und produktorientierter Beratung (L- SuS, SuS- SuS).	...beraten zunehmend selbstständig während der Arbeitsphasen und reflektieren unterschiedliche Herangehensweisen. ...setzen schüleraktivierende Gesprächsformen (z.B. Murneiphasen, S-S-Gespräch) adäquat ein.			
				11a	...untersuchen Aufgabenstellungen und Textvorlagen auf mögliche sprachliche Herausforderungen hin und bieten notwendige Hilfen an. ... nutzen Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern ermutigende Rückmeldung zu erteilen.	...stellen, beraten und bewerten kriteriengeleitete Aufgaben (Klausuren, Erläuterungen zur gestaltungspraktischen Arbeit, Forschungsgebiete, Portfolio usw.)					

Standards	Kompetenzen ^[1]	Indikatoren	Förderung im sprachsensiblen Unterricht ^[2]	Fachspezifische Kompetenzen	Inhalte		Vereinbarte inhaltliche Bezüge/ Schnittstellen zu ...	Ggf. Vernetzungen	Bemerkungen
					ZfL	Schule			
Nach § 12 LVZ verfügen die Absolventinnen des Praxissemesters über die Fähigkeit,...	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit,...	Die Studierenden...	Die Studierenden...	Die Studierenden ...			Universität	(schulformübergreifend/ fachübergreifend)	
Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren. (Standard 2)	Lern- und Leistungssituationen zu unterschiedlichen sowie fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung und Leistungsbeurteilung zu erproben.	prüfen bei der Beurteilung des Spannungsverhältnisses von Standardbeurteilung und anderen Bezugsnormen.	11b kennen die Spannungsverhältnisse der Schülerinnen und Schüler und beziehen bei der Beurteilung individuelle sprachliche Lernfortschritte mit ein, geben sprachlich konkrete Rückmeldungen und korrigieren Fehler selektiv.	... können die Standardvorgaben (Kompetenzbereiche und -stufen) des Fachs Kunst auf Individuen und Lerngruppen beziehen und Probleme bei deren Umsetzung benennen. ... wenden fachliche und personenbezogene Kriterien zur Leistungsbeurteilung und -beurteilung an und reflektieren diesbezügliche Probleme und Freiräume bei der Bewertung. ... wenden fachliche und personenbezogene Kriterien zur Leistungsbeurteilung und -beurteilung an und reflektieren diesbezügliche Probleme und Freiräume bei der Bewertung. ... entwickeln Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mittelteil im Fach Kunst. ... erproben Formen der Integration der Schülerinnen und Schüler (z.B. Schülerbeurteilung) sowie der Lernprozessbegleitenden Reflexion (z.B. Portfolioarbeit). ... überprüfen anhand der Texte, Kommentare und der Ergebnisse der gestaltungspraktischen Arbeit (z.B. Skizzen, Ergebnisse aus Leistungsaufgaben) die Angemessenheit der Inhalte, Ziele, Methoden und Medien im Hinblick auf die individuellen Lernausgangslagen.					
		beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mittelteil.	11c beziehen bei der Leistungsbeurteilung die sprachlichen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit ein, ziehen aus den Lernfortschritten Konsequenzen für die weitere Förderung sprachlicher Kompetenzen im unterrichtlichen Handeln.						
		analysieren ihre Lernfortschritte zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.	11d						
	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.	prüfen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.	12a berücksichtigen die sprachliche Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.	... beobachten gezielt sprachliche Kompetenzen einzelner Schülerinnen und Schüler. ... nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. ... setzen auf der Grundlage ihrer Diagnostik angemessene Förderaufgaben ein. ... fördern gezielt die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	... beobachten gezielt produktions-, rezeptions- und Reflexionskompetenzen der SuS überprüfen ästhetische Lernsituationen auf ihren sinnvollen Bezug zu den aktuellen Lebenswirklichkeiten der SuS und zu deren vorhandenen ästhetischen Ressourcen im Individuum (z.B. durch beratendes und prozessbegleitendes persönliches Feedback und/oder ggf. gegenseitige Rückmeldungen über öffentliche und kommunizierbare Portfolio-Arbeitsblätter sowie ... sind in der Lage, gezielt bildnerische Gestaltungs- und Rezeptionskompetenzen der Schülerinnen zu nutzen. ... stellen differenzierte/ individuelle bildnerische Aufgaben unter Berücksichtigung bildnerischer, kognitiver, motorischer, sprachlicher und sozial-emotionaler Kompetenzen (je nach Lernausgangslage der SchülerInnen) bereit. ... bieten ausgewählte Umsetzungsstrategien als Impulse für bildnerische Problemstellungen.	... erproben eine exemplarische Diagnose eines Schülers, einer Schülerin oder einer Schülergruppe und modifizieren die Aufgabenstellung zurecht Ruckschlüsse für das Unterrichtsverhalten.			
nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.	12b								
erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).	12c								
den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und an der Umsetzung zu beteiligen. (Standard 3)	Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.	reflektieren ihre eigene Werthaltung und ihr Menschsebild.	13a ... nutzen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als Lernchance und Herausforderung. ... berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Lebensbedingungen und Lernsituationen ihrer Schülerinnen und Schüler. ... verstehen sich als Vorbild im angemessenen und kompetenten Verhalten. ... vermitteln Verstehens- und Verständlichkeitsregeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	... reflektieren ihren eigenen Kunst- und Bildbegriff. ... orientieren ihre Unterrichtsverfahren maßgeblich an kunsthistorisch exemplarischen sowie aktuellen Kunstkonzepten, um die SuS in der Entwicklung ihrer selbstbestimmten Haltungen zur Welt zu fördern. ... definieren ihre eigene Rolle als KunstlehrerIn und pflegen einen respektvollen, toleranten und wertschätzenden Umgang mit künstlerischen Produkten, Konzepten und Haltungen aller am Unterricht Beteiligten. ... können sich als werbende Instanz in ästhetischen Prozessen verstehen, indem sie ihre (ästhetische) Standortgebundenheit reflektieren und als bedingenden Faktor des Unterrichtsgeschehens begreifen. ... fördern die individuelle Bild- und Methodenkompetenz durch die Verbindung von Rezeptions-, Reflexions- und Produktionsprozessen. ... entwickeln Formen des respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander und gegenüber den ästhetischen Produkten anderer.	... pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Schülern und Schülerinnen. ... vermitteln Schülern und Schülerinnen alternative Weltbilder durch die Auswahl der künstlerischen Werke. ... fördern zunehmend die Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen, z.B. durch entsprechende Lernarrangements, Aufgabenstellungen, die Selbstständigkeit im Handeln und Entscheiden fördern. Möglichkeiten der Selbstbewertung und Einschätzung von praktischen Arbeiten. ... erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern soziale Regeln und Fachregeln und wenden diese im Unterricht an.				
		fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.	13b						
		erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.	13c						
		reflektieren das Lehrerhandeln in Bezug auf Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt.	14						
... ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln. (Standard 5)	Über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln	beurteilen Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.	14 reflektieren und dokumentieren ihre Rolle als Expertin für ästhetische Bildungsprozesse und entsprechenden Unterricht auf der Basis von Portfolio-Arbeit selbstständig. ... verhandeln und evaluieren ihr LehrerInnenhandeln in Kooperation mit BetreuerInnen, KommilitadinInnen und SuS in Beratungsgesprächen.	... kennen Evaluationsmethoden für den eigenen Unterricht und wenden diese an. ... reflektieren die eigene Rolle und Möglichkeiten einer weiteren Professionalisierung.	... evaluieren ihren eigenen Unterricht.				

[1] vgl. die Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption zum Praxissemester: http://www.schulministerium.nrw.de/ZfL_ReformWege_der_ReformRahmenkonzeption_Praxissemesters_Masterstudengang/Endfassung_Rahmenkonzept_Praxissemester_14042010.pdf, S. 19 (10.5.2013)

[2] Beitrag: Fachverbund DaZ